

## IRAN

### Verheerende Gasexplosion in der Steinkohlegrube von Tabas

Bei einer Gasexplosion in einem Steinkohlebergwerk in der Stadt Tabas, in der Provinz Süd-Chorasan, im Nordosten des Irans, sind offiziellen Angaben zufolge 52 Menschen ums Leben gekommen, und 17 weitere Arbeiter wurden verletzt. Dieses Unglück ereignete sich am Samstagabend, den 21. September 2024, gegen 21 Uhr. Eine plötzliche Freisetzung des Methangases soll zu dieser Explosion geführt haben.

Als Unfallursache wird eine Methangas-Explosion in den Blöcken B und C der Kohlemine, die vom Unternehmen Madanjoo betrieben wird, angegeben. Zum Zeitpunkt des Unglücks seien 69 Arbeiter im Dienst gewesen, berichtete das Staatsfernsehen des Iran. 76 Prozent der Kohle des Irans komme aus dieser Region, sagte der Gouverneur von Provinz Süd-Chorasan, Ali Akbar Rahimi, dem staatlichen Fernsehen.

Im Iran gab es immer wieder schwere Unfälle in der Bergbauindustrie. So starben 2017 bei einer Explosion in einer Kohlemine mindestens 42 Menschen. Mangelnde Sicherheitsstandards werden häufig für die Todesfälle verantwortlich gemacht. Wenn wir die Statistiken bezüglich der Arbeitsunfälle im Iran in den vergangenen Jahren untersuchen, stellen wir fest, dass allein im letzten Jahr (2023) 2115 Arbeiter ums Leben gekommen sind und die Zahl der Verletzten 27 000 Fälle beträgt. Dies ist ein Beleg dafür, dass es sich dabei um keinen Zufall, sondern um einen Trend des kapitalistischen Systems der Islamischen Republik Iran handelt.

Im ersten Quartal 2024 wurden 21 Arbeitsunfälle im Bereich des Minensektors registriert und dadurch sind 26 Arbeiter in den Tod gerissen worden. Allein in den letzten vier Monaten ereignete sich 12 Explosionen in den Bergwerken. Dabei haben 64 Bergleute ihr Leben verloren.

Obwohl am 29. August 2024 die Unternehmensleitung seitens der Minenarbeiter über die Gefahrenlage wegen des Methangaslecks gewarnt wurde, haben die Besitzer des Unternehmens und das Management diese Meldungen völlig ignoriert und sogar den Arbeitern mit Entlassung gedroht.

Der Lohn der Bergleute im Iran beträgt monatlich zwischen 12 bis 15 Millionen Toman (d.h. umgerechnet ca. 250 bis 300 Euro).

Die Verantwortung für diese Reihe von Verbrechen, die in diesen „Arbeitsunfällen“ zum Ausdruck kommen, tragen der Besitzer des Unternehmens und der kapitalistische Staat des Iran. Sie müssen diesbezüglich zur Rechenschaft gezogen und vor Gericht gestellt werden. Die Familien der Opfer sollten eine finanzielle Entschädigung erhalten. Der Staat soll dafür die Sorge tragen, dass den betroffenen Familien lebenslang der Unterhalt gesichert wird. Die Sicherheit der Minenarbeiter sollte am Arbeitsplatz gemäß den Sicherheitsstandards gewährleistet werden. Das Unternehmen sollte zur Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen

verpflichtet werden. Eine kostenlose Bildung und Gesundheitsversorgung ist das unbestreitbare Recht aller Arbeiter.

Wir sprechen den Familien, Angehörigen und Hinterbliebenen des Tabas-Unglücks unser aufrichtiges Beileid aus und solidarisieren uns mit ihnen.

Die Grundvoraussetzung für die Realisierung dieser Forderungen besteht darin, dass die Arbeiter als eine Klasse auftreten, und sich vereint und organisiert als eine starke soziale Kraft präsentieren. Die Arbeiterklasse Irans sollte ihre eigenen unabhängigen Organisationen gründen und diese für die Erreichung ihrer Ziele zum Einsatz bringen.

## **„The organizations in solidarity with the labour movement in Iran“**

*September 2024*

*Die Übersetzung aus dem Persischen erfolgte durch die „Gewerkschaftliche Initiative für freie gewerkschaftliche Betätigung und Organisation im Iran - Rhein-Main“ [www.gibo-iran.de](http://www.gibo-iran.de)*